Fachschulen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eines Betriebes soll die Grundlage für dauernd erfolgreiches Verkaufen erkennen. In unserer raschlebigen Zeit braucht es hierzu viel Initiative, Gewandtheit, überlegte und klare Entschlüsse. Gepflegter Kundendienst ist ebenfalls von besonderer Bedeutung.

Fortschrittliches Denken über die Marktverhältnisse berücksichtigt im Organisationsplan auch die Schweizer Mustermesse. Sie hat als moderne, großzügige Wirtschaftsveranstaltung erhebliche Bedeutung für zeitgemäße Verkaufspraxis. Die Messe ist ein Sammelpunkt geschäftlicher Interessen. Ihr Bild ist Fortschritt, Organisation, gesunder Wettstreit wirtschaftlichen Geschehens.

Messebeteiligung will aber heißen planmäßige Werbearbeit, gleichviel, ob die Beschickung der Messe vorwiegend unter dem Gesichtspunkte des Verkaufs- oder des Propagandazweckes erfolge. Das verlangt vor allem schon rechtzeitige Anmeldung. Der geschäftliche Nutzen der Messebeteiligung ist nicht als Augenblicks- oder Zufallserfolg zu erwarten.

Bei zweckmäßiger Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung kann die Beteiligung an der Messe sozusagen durchweg zu einem Erfolge geführt werden. Das beweist besonders auch die große Zahl der langjährigen, regelmäßigen Aussteller. Erfahrung hat auch hier ihren Vorzug.

An die Industrie- und Gewerbebetriebe der ganzen Schweiz ist die Einladung zur Beteiligung an der 14. Schweizer Mustermesse 1930 (26. April bis 6. Mai) ergangen. Großfirmen, Mittel- und Kleinbetriebe aller Landesteile und verschiedenster Branchen werden sich wieder mit ihren besten und neuesten Leistungen zur mächtigen Musterschau einfinden. Die Messeveranstaltung 1930 soll im Ganzen wie in den Details der Gruppen und Stände beweisen, daß in den schweizerischen Produktionsstätten unermüdlich vorwärts gestrebt wird und daß auch für die Verbindung mit dem Markte fortschrittliche Methoden benützt werden.

* * *

Der Ruf der Schweizer Mustermesse hat sich in den dreizehn Jahren ihres Bestehens mehr und mehr gefestigt. Basel, schon vor Jahrhunderten als Messestadt weit über die Grenzen der engen Heimat bekannt, hat alles getan, um der nationalen Messe einen Aufstieg zu ermöglichen. Die Schweizer Mustermesse in Basel ist eine wirtschaftliche Institution, die der Förderung des Absatzes dient. Während in unserer hochentwickelten Industrie das Problem der wirtschaftlichen Herstellung der Erzeugnisse fast durchwegs gelöst ist, zeigt sich nun anderseits, daß der Absatz und der Verkauf der Fabrikate stets gewissen Hemmungen unterliegen. Hier will die Messe eingreifen, indem sie einerseits den Inlandabsatz in wirksamster Weise unterstützt, und anderseits auch die Exportinteressen von Industrie und Gewerbe fördert. Ein Hauptzweck der Schweizer Mustermesse besteht darin, bestehende Geschäftsverbindungen zu erweitern und neue Verbindungen anzubahnen. Sie will dem Produzenten neue Absatzgebiete eröffnen, dem Handel und dem Konsumenten aber neue Bezugsquellen vermitteln. Ganz besonders will die Mustermesse die Qualitätsarbeit schweizerischer Erzeugnisse unterstützen und fördern.

Es darf daher erwartet werden, daß Gewerbe, Handel und Industrie mächtig und geschlossen an der 14. Schweizer Mustermesse in Basel teilnehmen werden. Anmeldeschluß: am 15. Januar 1930.

Internationale Ausstellung in Barcelona und schweizerische Textil-Industrie. Die Schweiz ist an der internationalen Ausstellung in Barcelona würdig vertreten. In sieben verschiedenen Sektoren hat die schweizerische Industrie eine Bodenfläche von etwa 6000 m² belegt. Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung hat vor einiger Zeit über die schweizerische Gruppe einen reich illustrierten Katalog herausgegeben. Wir können nicht alle Gruppen und Industriezweige aufführen, erwähnen aber, daß die Uhrenindustrie mit ganz hervorragenden Fabrikaten von 28 verschiedenen Firmen dominierend vertreten ist. Die Maschinen- und elektrotechnische Industrie hat alle führenden Firmen der verschiedensten Industriezweige auf den Plan gerufen. Die schweizerische Textilmaschinenindustrie ist nicht vollzählig, aber sehr eindrucksvoll vertreten. Es haben ausgestellt: J. Jaeggli & Cie., Maschinenfabrik, Winterthur; Maschinenfabrik Rapperswil A.-G.; Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti; Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen; Gebrüder Stäubli & Co., Horgen, und ferner die beiden Strick- und Wirkmaschinenfabriken E. Dubied & Co. S. A., Neuenburg und die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik in Schaffhausen. Die Textilindustrie ist durch verschiedene Stickereifirmen aus den Kantonen St. Gallen und Appenzell, ferner durch E. Keller in Gibswil mit modernem Stoffdruck, A.-G. Zimmerli & Co. in Aarburg mit Strickwaren und R. Zinggeler in Zürich, Tramezwirnerei vertreten. Die Qualitätsprodukte der schweizerischen Kunstseidenindustrie wurden durch die Société de la Viscose Suisse S. A., Emmenbrücke und Heerbrugg-Widnau, Feldmühle A.-G. in Rorschach und Novaseta A.-G. in Arbon vorgeführt.

Durch die Tagespresse konnte man kürzlich erfahren, daß die Schweizer Industrie an der internationalen Ausstellung in Barcelona große Auszeichnungserfolge erzielte. Das Reglement sah an Auszeichnungen vor: Großer Preis, Ehrendiplom, Goldene Medaille, Silberne Medaille, Bronzene Medaille, Diplom für Mitarbeiter und Diplom für Mithilfe. In der Gruppe Textilmaschinen-Industrie und Textilindustrie haben von insgesamt 19 teilnehmenden Firmen 12 den Großen Preis erhalten. Es sind dies: Dubied & Co. S. A., Neuchâtel; Filzfabrik A.-G., Wil; Ed. Graf & Co., Rebstein; J. Jäggli & Cie., Winterthur; Maschinenfabrik Rüti, Rüti; Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen; Hans Schoch, St. Gallen; Gebr. Stäubli & Cie., Horgen; Ed. Sturzenegger A.-G., St. Gallen; Schweizerische Viscose-Gesellschaft A.-G., Emmenbrücke; Zähner, Schieß & Cie., Herisau; A.-G. der mechanischen Strickereien, vorm. Zimmerli & Co., Aarburg. Ehrendiplome erhielten drei, Goldene Medaillen drei Firmen.

In der Gruppe Maschinenindustrie wurden 24 Firmen mit dem Großen Preis ausgezeichnet, u. a. Brown Boveri & Cie. A.-G., Baden; Maschinenfabrik Oerlikon, Oerlikon; Maschinenfabrik Rauschenbach A.-G., Schaffhausen; Daverio & Co. A.-G., Zürich; Maag-Zahnräder A.-G., Zürich; Gebr. Sulzer A.-G., Winterthur.

Besucher der Ausstellung seien noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung während der ganzen Dauer der Ausstellung ein ständiges Bureau unterhält, wo bereitwilligst jede Auskunft erteilt wird.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Dem Bericht über das 48. Schuljahr entnehmen wir, daß der am 20. Juli 1929 abgeschlossene Kurs von 43 Schülern besucht war. Davon waren 40 Schweizer, 2 Deutsche und 1 Oesterreicher, im Alter zwischen 19 und 29 Jahren. Die Aufsichtskommission hat im Berichtsjahre etwelche Aenderungen erfahren. Herr Direktor Hans Frick, welcher der Kommission seit 17 Jahren angehörte und seit 1925 das Amt des Präsidenten bekleidete, ist im Mai zurückgetreten. Als neues Mitglied und zugleich Präsident der Aufsichtskommission wurde von der Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft Herr Direktor Ernst Gucker in Uznach gewählt. Im weitern wurde Herr Stadtrat J. Briner, der in seiner Eigenschaft als Vorstand des Schulwesens seit 1927 der Kommission angehört hatte, durch den Rechnungsführer des Schulwesens, Herrn August Ernst, ersetzt. Den Leistungen der Schüler wird im allgemeinen eine gute Note erteilt. Der Webereibetrieb erfuhr durch Zuweisungen verschiedener Maschinenfabriken eine zweckmäßige Erneuerung und Ergänzung. In den beiden Websälen verfügt die Schule über insgesamt 26 Webstühle, wovon 15 Schaft- und 11 Jacquardstühle. Von Gönnern wurden der Schule auch im vergangenen Jahre wieder verschiedene Apparate, Utensilien und Materialien übermittelt.

Am Schlusse des Berichtes wird auch die Tätigkeit des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie auf dem Gebiete des Unterrichtswesens erwähnt.